

Im De

Nathias **Walter**

es vorüber, so ist
beobachtet, dass
die Teilnehmer
Hortes wahrlich
und unbebingen
überwinden
erregung, ergaben
Gegenwind, ab
agbare Landstr
gemein schwer
effekten, nicht zu
humor, so löse
Laudal aus der
ungs-gemäß spitz
wischen dem A
e Hannover
ere ganz snapp d
in ersten 15 Min
hintergebt hinau
angeht, das Ge
mehreren Minu
eraus schnelle
der Hinterlegu
nehmen sich die n
Minuten vor
Herbeilend, die
a über Nächstes
de-gemü-Beu
-Bruckfeld - B
-Halber - Grün
Ode-Blomach
g Ronsdori, n
enden Schläge
ertraut, zog er
örpung, die er
geherie, ohne de
starken Erstatu
berlegung ent
an einen ernstb
wahren die Dem
lerkt und wie
bekannten
Anschlag an den
Eleg im Endsp
Hatter Spürer
gehindert erre
Leum, um die
auszuweichen. A
er fährt, Her
erstram; und ju
an Müller die
end fuhr C
Kamer Kenn
abingung ihres
n heranzukom
die Pläze bele
berdient B.
aus gefährlich
ersiedt ins Bo
erete vor ihm
sting nach vorn
ben, um seine
erzen, auf re
den Teller-Pl
affer, als man

Fußball im

und Sport

Mannhe

es Föger gehen
an der Elberfe
angenden Alie
Ein Gedrang
bringt; den C
Durch ihre C
ber nach der
ebel aus der
Der Mannh
ne Anwandlung
n Salblinte M
nochmals bew
der Elberfe
s gelingt ihm
den Ausgleich
war der rech
b; ebenio gut
Verteidiger f
Die Kaufe
ne Durchschn
eber spielte
mit Nummerd
Bollwerk. Be
war Tischler,
färmer Schm
hang zeigte
seite dagesen
enbt (Zoll
befriedigen.
ng waren nur

spiels, Elber

2:2

bes gegen 4
Ankündigung
n Besideutlich
menge zum B
und hochstehn
nachst beger
dem das
schärmer C
s Feld die
rmiel von
horte, tonn
läße gab, be
das die Ver
überliefert w
es zwischen
Wahr zu il

**Im den großen Industrie-Preis
der Stadt Barmen.**

es vorweg zu sagen: Seltener haben wir ein beobachtet, das solche hohen Anforderungen der Teilnehmer stellte: Eine Ununterbrochene Wortes wahrer Bedeutung. Nur eifernde und unabdingbar Siegelzwille konnten die angen überwinden, die sich aus der Unbilliger ergaben. Beistehende Regenschauer, Gegendwind, abgeschwemmte und zum Teil fahrbare Landstraßen stellten den Fahrern eine schwere Aufgabe, die höchste Kraftanstrengung erforderte und auch nur von den Geübten, nicht zuletzt mit einem guten Schutzhelm, zu lösen war, während ein großer Anlauf aus der Konkurrenz ausschied. Ungemäß zeigte sich das Rennen zu einem von dem Aachen-er Stollenwerk nach Hannoveraner Moller zu, in dem ganz knapp die Oberhand befiel. Schon zu ersten 15 Km. gab die scharfe Steigung Winterberg hinauf diesen beiden Konkurrenzgeheim, das Feld zu sprengen und sich von mehreren Minuten Vorsprung zu trennen. Heraus schnelle Tempo gestattete kein Auf der Hinterleute. Im unübersehbaren, sich die weit auseinander gerissenen, Minuten vorher gestarteten Eigenkranz, derholend, die 135 Km. lange Strecke ab, über Lichtscheid-Monsdorf-Erbsls-Blomberg-Benna-Bevenburg - Winterberg - Grine-

Die Wollfron der einzelnen Habrter ist hier folgende:
1. Gruppe: Rädler, Stoenwrter; 2. Gruppe: Hattenberg, Kiemerren, Dumm, Stamm, Salzberg, Kller, in minutisensten Abhängen; Berdeleben, Nielsen, Böhmer, Kieper, Drskberg, Eibon, Lux, Janlen, Schmidt, Klein, Bielewist, Schumacher, P. Hller, Lebr. Krausstock, Richardsagen. — Vor Kierpe (1,30 Udr) wird die Spitze der Eichenstammfabr, welche vom Jage und Kllegeberg gebildet wird, überholt. Vor Kierpe (Crt) ist die Gruppeneildung wie folgt: 1. Gruppe Rädler, Stoenwrter (1,45 Udr); 2. Gruppe Dumm, Salzberg, Kller, Brdeleben, Stamm. Eine dritte, durch Stamm unentfalte 6 Mann starke Gruppe fhrt Böhmer 1,54 Udr heran. Diese hat 2,00 Udr. Daber passieren wir 2,30 Udr. Hier dngt Kllegeberg aus der Kasse der Eichenstammfabr seinen Nibalen Jage ab. Im Winterberg kommen die Spitzenreiter, immer noch 30 Km-Tempo führend, 2,58 Udr an und streben dann dem nicht mehr fernem Ziele zu, da3 Stoenwrter der eingangs unferes Berichtes

1. W. Stollenwerk (Barmen): 4:22,4 Eib., 2. C. Möller
 (Königsberg): 4:14,0 Eib., 3. C. Seilberg (Barmen)
 4:55,35; 1. J. Tumm (Rdin) 4 Rängen; 5. S. Müller
 (Barmen) 4:54,56; 6. W. Badereger (Berlin) 4:55,34;
 7. H. M. Müller (Solingen) 5:00,15; 8. Radoljewski (Dres-
 den) 5:06,30; 9. J. Janen (Nachen) 5:06,40; 10. H.
 Höhnert (Barmen) 5:06.

Die folgenden Bläse belegen: W. Krielen (Kattungen),
 H. Brätelowski (Solingen), Glaubers-Solingen), Schmidt,
 Beerdecke, Klein, Bovol, Möder, Apitius, Erdmann,
 Richthofen.

Eisenbahnfahrer-Rasse: 1. H. Hägeberg (Barmen)
 5:08,25; 2. W. Joge (Erfeld) 5:10,35; 3. Rager (Erfeld)
 5:15,30; 4. Müller (Barmen) 5:20. Es folgen:
 Alt, Sportler, Jern, Hildebrandt, Ruffenbach, Reuter,
 Rüdmann, Hiersbach. 1. Paul Lüßmann,

Nlem., Bohrwinkel 1 — B. B. 06 Duisburg-Laar 1
2:0.

Zeider hielt das Spiel nicht ganz, das, was man sich von ihm versprochen durfte, denn der plötzlich einsetzende starke Regen machte bald den Platz zu einem großen Wasserpfühe. Immerhin konnte man feststellen, daß Altem Spielfläche sich vorzüglich auf aufsteigender Höhe bewegt, was noch Augenwärtiger werden wird, wenn in der Mannschaft einige Umstellungen vorgenommen werden. Sohn, erzielte in der 2. Hälfte die Tore und somit gegen den spielfähigen Gegner einen schönen und verdienten Sieg. Dabei war die Mannschaft gesun- den, den weitaus größten Teil der 2. Hälfte mit 10 und teilweise nur mit 9 Mann zu spielen. Duisburg stellte eine junge, gut durchgebildete Elf, aus der Mittel- läufer und Torwart hervorragten. — Der Schiedsrichter zog es vor, das Spiel während des Regens abzubrechen, so daß, als die Spieler sich damit nicht einverstanden erklärten, ein Herr des Gladbacher Vereins den Kampf zu Ende

Bergisch-Märkischer Bau.

Wf. Benrath — Ballspielverein
Duisburg-Laar 7:3 (3:2). Der Plas-
verein hatte in der ersten Hälfte einen ziemlich
ebenbürtigen Gegner. Nach dem Wechsel liegen
die Besucher mächtig nach, ihnen schien der glatte
Boden nicht zu behagen. Die Benrath's Stür-
mer konnten dann noch vier Tore erzielen.
Wf. Benrath — Fortrop 11:0 (3:0).
Die Gäste hatten vier Strafspieler mitabzuka-

EG. Viktoria 02 — Elfer 041:1 (1:1). Viktoria wartete nach langer Zeit wieder einmal mit einem guten Spiele auf. Trotz des starken Regens führten beide Parteien den Kampf recht flott durch. Der Zusammenhang war bei beiden Mannschaften gut. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck.

Gerresheim 08 — Zahn Rupper-
keg 6:1 (3:1). Die Zahnleute führten ein
unannehmbares Spiel vor. Die Überlegenheit der
Düsseldorfer wurde jedoch von Minute zu
Minute größer. Namentlich gefiel wieder das
flüssige Stürmerpiel der Gerresheimer.

W. Dölig — **W. Dölig** 10 Dölig-
dorfer 2:4 (0:3). Unter einem mächtigen Schneebelastung wurde dieses Spiel bei stürmendem Regen ausgetragen. Die Döligdorfer übernahmen durch ihren guten Zusammenhang. Besonders gut spielten bei ihnen Pankauhen und Mittelfläurer, während der Halblinie sich auf dem schweren Boden nicht ausfinden konnte. Die Döligdorfer hatten bei dem Stande von 3:0 für Döligdorfer durch Elfmeter ein Tor auf.

VfE. Krefeld — VfB. Remscheid 1:3, Duis-
 burg-Beck — Hafensport Mülheim 0:1,
 Union Krefeld — Urdingen 05 4:2, Weiblich
 06 — VfR. Rindorf 2:3 (0:1), Duisburg 90 —
 Fußballverein 08 0:2, SV. Rheinhausen —
 VfR. Krefeld 1:4, Rheinhausen — Spel-
 verein Duisburg 2:8, Hamborn 07 —
 Preußen Duisburg 4:2, SV. Oberhausen-Et-
 rum — Hamborn 07 4:5, Fortis Duisburg —
 Sp. Fr. Krefeld 2:1 (abgebr.).
 Buers-Erle — T. H. 80 Düsseldorf
 7:2 (1:1).

DM. Die Gaumeisierschaftsspiele brachten in Köln viel Treffen. Zunächst sei das Eitel Rhebania - Rhebder Spielverein 1:1 erwähnt. Der Rhebanmeister war im Zusammen spiel seinen Gegnern überlegen. Dieser zeigte aber bei guten Einseleisungen großen Eifer, wodurch das Plus der Rhebder ausgedehnt wurde und es hätte nicht viel gefehlt und die Gäste hätten verloren. Rhebder reichte in der zweiten Halbzeit mit zehn Mann, da der rechte Flügel wegen Nachstretens des Platzes verwiesen worden war. Der Besuch des Spiels ließ an wünschen übrig.

Er schlägt Borrit und Carr.

Drei neue Bestleistungen. — Kennedy und Riel geschlagen.

DR. Berlin, 24. August. (Eisener
Drabikreich.) Nach dem Siege des
Deutschen Meisters Houben über die ameri-
canischen Sprinter Paddock und Mulhollon
blieben als erste Übersieger Houbens nur
noch der Neuseeländer Porritt und der
Australier Carr. Porritt hat befastmlich
einen samolen Sieg über Adrahams
(England), dem Olympiasieger, erstelt und Carr
hatte nach vollständiger Genesung auch den
zweiten auf der Pariser Olympiade, dem
Amerikaner Scholz, geschlagen. Carr hatte
außerdem befastmlich an Houben noch eine He-
rausforderung gerichtet, um seine Nieder-
lage in Göttingburg wieder weitzumachen. Die
beiden Ausländer trafen bereits am
Freitag in Berlin ein und erklärten, sie
befanden sich in besser Form und wollten
alles daran setzen, um den Siegeslauf
des Deutschen Meisters endlich zu unter-
brechen!

Trotz der ungünstigen Witterung pilgerten bereits in den frühen Mittagshunden Tausende zum Deutschen Stadion, dessen Laufbahn eigens für diese Veranstaltung neu instandgesetzt worden war. Diese Arbeit machte sich bei dem heutigen internationalen Wettkampfe, den der E. C. Charlottenburg mit gewohntem Geschick veranstaltete, sehr gut bezahlt, wurden doch nicht weniger als dreizehn deutsche Athleten in aufschuell. Die Vorbereitungen des Veranstalter müssen ganz ausgezeichnet genannt werden.

Die angefordigten Ausländer waren sämtlich erschienen, und zwar Porritt (Neuseeland), Garr (Australien), Rief (America), Kennedy (America), Petera (Tschechi) u. a. m. Von ihnen konnte lediglich der Australier Garr im 200-Meter-Lauf, an dem Houben und Porritt nicht teilnahmen, einen Sieg erringen. Houben schonte sich für die Stoffel und Porritt für das 200-Meter-Hürdenlaufen. In allen übrigen Wettbewerben wurden die Ausländer auf die Plätze verwiesen. Teilweise erreichten sie nicht einmal diese.

Den ersten 100-Meter-Vorlauf gewann Houben vor Scholz (Eilemann, Berlin) in 11 Sekunden. Porritt gewann seinen Vorlauf in 10,7 Sekunden. Der Australier Carr wurde diskualifiziert (!), weil er verschiedene Festharts verprügelt! Um aber seine Teilnahme an dem Lauf Porritt-Houben zu ermöglichen, wurde ein Einladungslauf eingeschoben.

Nach ausgeschiedenem Start schob sich Houben sofort in den Vordergrund. Er konnte den anfänglich kleinen Vorsprung auf der Strecke mehr und mehr vergrößern. Auf dem letzten Teil der Strecke machte Carr gewaltige Anstrengungen, um den Vorsprung zu verkleinern, doch konnte der Deutsche Meiter den Australier mit glatt zwei Metern schlagen. Der Neuseeländer blieb

sogar noch weitere 2½ Meter zurück. Die Zeit von 10,6 Sekunden ist in Anbetracht der unaufgintigen Bitterung als glänzend zu bezeichnen. Auch dieser neue Sieg des sympathischen Besideutigen in der Reichshauptstadt wurde mit begeisterten Ovationen gefeiert.

Man darf hoffen nach seinem heutigen
Erfolge wohl als den schnellsten Läufer
der Welt bezeichnen.

Auch die übrigen Leistungen des Tages waren ausgezeichnet. Im Stadthochsprung erreichte der Charlottenburger Rehniger den deutschen Rekord von 3,80 Meter. Im 200-Meter-Hürdenlaufen, für das Porritz (Neufeland), wie bereits berichtet, seine Kräfte aufsparte, hatte, wurde Leyte (Siemens, Berlin) erster in 27,9 Sekunden. Damit verbesserte er die deutsche Bestleistung um 0,4 Sekunden. Zweiter wurde Rehniger, an dritter Stelle endlich ging der Neufeländer durchs Ziel.

Eine weitere deutsche Beteiligung kam die Kanndheimer Turngesellschaft in der 4 mal 400-Meter-Staffel. Sie verbesserte ihre eigene Bestleistung um Sekunde auf 3:25,4. Den dritten Rekord endlich stellte der deutsche Mittelstreckenmeister Felger (Stettin) auf. Er gewann nach einem glänzenden Rennen den 1000-Meter-Lauf in 2:30,3. Der Eastport über die besten 100 Meter war geradezu hervorragend. Der Amerikaner Kennedysam in diesem Rennen nicht einen Augenblick für die Entscheidung in Frage und endete weitaus im geschlagenen Feld. Der Langstreckenläufer Niel nahm an dem Lauf über eine deutsche Meile (7680 Meter) teil. Er konnte sich aber hier ebenfalls nicht zur Geltung bringen. Sieger wurde der deutsche Reiter Grahmann (Wieslau) in 34:58,2. Die 400 Meter gewann der Deutsche Schmidt in der mäßigen Zeit von 52,2 Sekunden.

Beizere Ergebnisse:
 Gaisprung: 1. Gyorcsani (Berlin) 1,78
 Peter, 2. Brihman (Charlottenburg) 1,73,
 Gula (Jena). Diskus: 1. Schöner (Berlin)
 23,51. 1000 Meter: 1. Felber (Stettin)
 2:30,3. Reford, 2. Schömann (Charlotten-
 burg) 15 Meter, 3. Hierhoff (Hamburg) Brust-
 breite aush. Speerwerfen: 1. Groß
 (Stettin) 51,25. 200 Meter: 1. Carr 21,8,
 2. van Nappert (Holland). 4mal-100-
 Meter-Staffel: Bruggen Krefeld
 4:28 (11), 2. Goerffus Charlottenburg, 3.
 Saarbrücken. 400 Meter: Schmidt (Berlin)
 52,2, 2. Her (Bonn). 4mal-400-Meter-
 Staffel: Mannheimer Turngesellschaft 2:54,
 (Reford), 2. Völkert Berlin, 3. Goerffus
 Charlottenburg

und Sport Elberfeld — B. f. N.
Mannheim 3:3 (1:2).

Höger geben die Gäste in Führung, in der Elberfelder Mittelschürmer Schmitz, indem der Altkönig, den Ausgleich herbeiführt, ein Gebränge vor dem Tore des Platzes bringt den Besuchern den zweiten Theil durch ihre eifrige Arbeit können die Höger nach der Pause, nach einem Gedulds- und nach der Lust verweilt, gleich der Mannheimer Mittelschürmer zeigt die Anwendung von Schwäche. Trotzdem der Goldfinkeln Magin den Elberfelder Tor- schmalz bezeugen. Eine leichte Über- zeugung der Elberfelder hält bis zum Schluß gelingen ihnen denn auch, durch „Eisen- den Ausgleich herbeiführen. Beim Be- merken der rechte Flügel Höger-Herberger, ebenso gut gefiel der Tormann Bügel. Verteidiger fielen durch ihre Ballstöße. Die Kaiserreise dagegen kam nicht die Durchschneidungen hinaus. Der eber spielte ohne Halbach, war aber in Ammerbach in der Verteidigung ein Bollwerk. Besonders gut in der Kaiser- rüstler, der besten im Sturm der ärmer Schmitz. Deshalb guten Zu- gang zeigte der linke Flügel. Die rechte dagegen war sehr schwach, von egypt (Solingen) als Schiedsrichter befristigen. Wegen der Unlust der befristigen waren nur knapp 2000 Zuschauer er-

Spiele, Eiserfeld — Arminia, Diefeld, 2:2 (1:2).
 des gegen 4 Uhr einsetzenden Regens
 Aufkündigung von dem Erscheinen des
 Besideutigen Meisters eine größere
 Menge zum Freudenberg gelodt, die dem
 und hochgehenden Spiele mit Interesse
 undacht beerrichten die Arminien, bei
 allem das prächtige Spiel der beiden
 stürmer Claus-Dobler und Druder
 Feld. Die heimische Läuferreihe, offen-
 kundig von dem Spiel gegen Mann-
 sortage, konnte, trotzdem sie sich alle er-
 läube gab, den gegnerischen Sturm kaum
 die Verteidigung Hainich — Ehlen-
 überlastet wurde. Infolge eines Miß-
 es zwischen Tischler und Ehlenbrun-
 Wähe zu ihrem etwas billigen ersten

Erfolge. Als der Bielefelder Huter wieder einmal einen seiner weiten Spaziergänge ins Feld machte, steht er plötzlich auf einer Ebene von links

hungen, gleiches Gewicht auf eine Hand und den andern hin aus. Ein prächtiges Kombinationsstück stellt den alten Vortprung für Arminia wieder her. — Nach dem Wechsel gibt Elberfeld wieder den Ton an, und der Ausgleich hängt oft in der Luft. Aber das kurzmagige und ungenaue Zuspiel der Elberfelder Stürmer wird immer noch in letzten Augenblick zerstört, bis kurz vor Schuß Gaenschwiler das Ergebnis auf 2:2 stellt durch scharfen Schuß, der vom Finken ab ins Tor prallt.

Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf insofern, als Arminia in der ersten und Elberfeld in der zweiten Halbzeit leicht überlegen war. Die Arminien verdrängen sich viele Chancen durch Abseitsspiel, namentlich des kleinen Dünster, der auch offenbar nicht mit den diesbezüglichen Entscheidungen des vorzüglichen Schiedsrichters einverstanden war und deswegen kurz vor dem Ende das Spielfeld verlassen mußte. Im übrigen pflegte die Mannschaft der Gäste ein weites Kombinationspiel mit starker Beschäftigung der Flügel. Außer den schon erwähnten Verbindungskürmern zeichnete sich noch besonders der Mittelläufer aus. Das Elberfelder Spiel war reichlich ungenau. Auch wurde häufig der Ball zu lange gehalten. Die Flügel hätten mehr beachtet werden müssen. — Ein besonderes Lob verdient der Schiedsrichter Rüster (Wormen), der schnell und sicher entschied und das Spiel auch in der zweiten Halbzeit als es scharf zu werden drohte, fest in der Hand hielt. Alles in allem hat das Spiel den besten Eindruck hinterlassen und die Sporigemeinde wird ein Wiedererleben der sympathischen Bielefelder mit Freuden begrüßen.

Sportklub Sonnenborn — Kachener Sportklub
3:2 (2:1).

Die trotz des „Wuppertaler Landregens“ erschienenen Zuschauer wurden Zeuge eines recht interessanten Kampfes. Wenn auch die Sonnenborner gezwungen waren, mit „nur“ 9 Erstleistern anzutreten, war der Kampf immer offen, wurde sogar zum Schluß von dem Blauperein überlegen gesteuert. B. Grob, der in der ersten Hälfte als Linksaußen wirkte, erzielte nach gutem Absieging das erste Tor und reichte diesem Erfolg bald einen weiteren an. Ein Freistoß im Strafraum war die Ursache; der vom Mittelfürmer gut vorgelegte Ball wurde vom Linksaußen durch prägnanten Schuß glatt verwandelt. Die dann vorgenommene Umstellung bewährte sich, und trotz verschiedener guter Vorstöße des Kachener Innenstürms war es den So-

Australier Carr. Porritt hat bekanntlich einen famosen Sieg über Abrahams

(England), dem Olympiasieger, erzielt und Carr hatte nach vollständiger Genesung auch den zweiten auf der Pariser Olympiade, den Amerikaner Scholz, geschlagen. Carr hatte außerdem bekanntlich an Houben noch eine Herausforderung gerichtet, um seine Niederlage in Göttingen wieder wettzumachen. Die beiden Ausländer trafen bereits am Freitag in Berlin ein und erklärten, sie befänden sich in bester Form und wollten alles daran setzen, um den Siegeslauf des Deutschen Meisters endlich zu unterbrechen!

Trotz der ungünstigen Witterung pilgerten bereits in den frühen Mittagshunden Tausende zum Deutschen Stadion, dessen Laufbahn eigens für diese Veranstaltung neu instandgesetzt worden war. Diese Arbeit machte sich bei dem heutigen internationalen Wettkampfe, den der E. C. Charlottenburg mit gewohntem Geschick veranstaltete, sehr gut bezahlt, wurden doch nicht weniger als drei neue deutsche Bestleistungen aufgestellt. Die Vorbereitungen des Veranstalter müssen ganz ausgezeichnet genannt werden.

Die angekündigten Ausländer waren sämtlich erschienen, und zwar Porritt (Neuseeland), Carr (Australien), Rice (Amerika), Kennedy (Amerika), Petersen (Tschechien) u. a. m. Von ihnen konnte lediglich der Australier Carr im 200-Meter-Lauf, an dem Houben und Porritt nicht teilnehmen, einen Sieg erringen. Houben schonte sich für die Staffeln und Porritt für das 200-Meter-Fürdenlaufen. In allen

Den ersten 100-Meter-Lauf gewann Gouben vor Scholz (Siemens, Berlin) in 11 Sekunden. Vorritt gewann seinen Vorlauf in 10,7 Sekunden. Der Australier Carr wurde diskualifiziert (!), weil er verschiedene Festhaltungen verübte! Um aber seine Teilnahme an dem Lauf Vorritt-Gouben zu ermöglichen, wurde ein Einlaufkampf eingefügt.

Nach ausgetragtem Start schob sich Gouben sofort in den Vordergrund. Er konnte den anfänglichen kleinen Vorsprung aus der Strecke mehr und mehr vergrößern. Auf dem letzten Teil der Strecke machte Carr gewaltige Anstrengungen, um den Vorsprung zu verkleinern, doch konnte der Deutsche Meiter den Australier mit glatt zwei Metern schlagen. Der Niederländer blieb

Selbsttötung das andere Hälfte der Männer Torwart leicht halten können. Die Torhüterleistungen waren verteilt, der Spielverlauf überaus spannend.

Mülheimer Sportverein — Dürer Spielverein 3:2. Das Spiel war interessant und zeigte leichte Überlegenheit der Mülheimer. Bei den Dürern gefiel vor allem die Hintermannschaft.

Viktoria Köln — Eintracht M. Gladbach 3:2. Das Spiel war in allen Teilen fesselnd und reich an schönen Kampfmomenten. Es trafen zwei Gegner aufeinander, die sich die Tore gegenseitig abtrugen. Viktoria hat sich diesen Sieg regelrecht erkämpft. Ihren ausdauernden Kämpfern verdankt sie zum größten Teil die bis zum Schluss bewährte Frische und Angriffskraft.

Gesellschaftsspiele.

Städtepiele Bochum — Dortmund 2:2, Schwarz-Weiß Essen — V. f. V. Henrichshütte 6:1, Preußen Essen — Essener S. V. 90 0:1, Sp. V. Buer-Erie — TuRU Düsseldorf 7:2, S. G. Weisenfelden 07 — V. f. V. Alten-Essen 1:1, V. f. V. Miesfeld — Weidenicher Sp. V. 1:1, R. V. 99 Dnabrück — Dnabrück 08 3:1, Dnabrück 06 — Dnabrück 07 3:2, Dnabrück 07 — Weidenicher 06 3:2, V. f. V. Hamm — Weidenicher Spielverein 3:2, Duisburg 08 — Duisburg 99 2:0, Ralsenport Mülheim — V. f. V. Beck 1:0, Ralsenport Mülheim — Union Hamborn 0:0 (abgebrochen).

Süddeutschland.

V. B. Saarbrücken — Sulzbach 2:0, Saar 95 — Domburg 4:1, Spielvog. Nürnberg — V. B. Nürnberg 4:0, V. B. Bamberg — Nürnberger S. V. 4:3, München 1806 — M. T. V. München 4:2, V. f. V. Frankfurt — Sportfreunde Frankfurt 1:1, Fußballsportverein Frankfurt — Phönix Ludwigsfeld 1:1, Offenbacher Kickers — Helvetia Frankfurt 4:0, Viktoria Alsfeld — Sportfreunde Frankfurt 6:1, V. f. V. Frankfurt — V. f. V. Rodelheim 3:5, Hanau 94 — Germania Frankfurt 0:0.

Entscheidungsspiele um den Aufstieg zur Oberliga. Wader München — V. f. V. Nürnberg 1:0, Union Niederrad — Nala 1:1.

Mitteldeutschland.

Meisterschaftsspiele. Sportfreunde Leipzig — V. f. V. Leipzig 1:2, Markranstädt — Sp. B. Leipzig 1:0, T. u. V. Leipzig — Eintracht Leipzig 2:3, Städtepiele Magdeburg — Steint 3:0, Borussia Halle — Sportfreunde Halle 4:1.

Norddeutschland.

Meisterschaftsspiele. Viktoria Hamburg — St. Georg 1816 4:1, V. G. Wandersb. — Hamburger S. V. 1:5, Polizei S. V. Hamburg — V. G. Eintracht 0:1, Ottenen — Riesen 6:0, St. Pauli S. V. — Holstia Elmshorn 5:0, Linden 07 — Arminia Hannover 2:4, V. f. V. Weize — Eintracht Hannover 2:4, V. f. V. Braunschweig — Werder Hannover 2:1, Sport Hannover — V. f. V. Braunschweig 1:5, Hohenzollern-Hertha Kiel — Petde 8:3, Preußen Jechow — Nala Kiel 1:4.

Brandenburg.

Norden-Nordwest — Union 92 0:0 (abgebr.), Hertha — Tennis Borussia 1:3, V. f. V. Panfow — Union Oberschöneweide 0:0, Wader 04 — Berliner Sportverein 92 3:4.

Sport- und Spielvereinsung Barmen — Sport-Gemeinde Barmen-Langerfeld 3:2 (3:1).

Das Rückspiel konnten die Vereinigten, die wegen Erkrankung mehrerer Spieler mit Ersatz antraten, trotzdem für sich entscheiden und damit die kürzlich erlittene Schlappe wettmachen. Der Kampf wurde flott und für ein Lokalderby äußerst sehr durchgeführt. Bemerkenswert ist, daß im ganzen Spiel nur ein Strafstoß verhängt wurde. Langerfeld ging durch Selbsttötung der Vereinigten in Führung. Barmen holte bald auf und kann bis zur Halbzeit noch zwei weitere Erfolge erzielen. Nach der Pause ist das Spiel weiterhin verteilt und wird von beiden Seiten äußerst flott durchgeführt. Infolge eines Mißverständnisses in der Barmen Verteidigung kann Langerfeld ein Tor ausfallen. Im ganzen genommen, gefiel der Kampf. Langerfelds Elf wies noch einige schwache Stellen auf, die leicht ausgemerzt werden können.

Tura Barmen I — Sportclub Cronenberg I 3:3 (2:2).

Wegen des um 4 Uhr einsetzenden starken Regens verzögerte sich der Spielanfang etwa eine halbe Stunde. Beide Mannschaften lieferten ein vom Anfang bis Ende interessantes und faires Spiel; das die Mannschaften abwechselnd vorübergehend leicht im Vorteil sah. Zunächst ist das Spiel vollkommen ausgeglichen. Die beiderseitigen Verteidigungen klären oft. In der 15. Minute übernimmt Tura unbehaltbar die Führung, doch lange sollte die Freude nicht währen. Ein schnell vorgetragener Angriff Cronenbergs führte zum Ausgleich. Der Ball wäre unbedingt gehalten worden, wenn die Abwehr nicht gewesen wäre; zumal ihn der Barmen Hüter bereits erreicht hatte. Aus einer Ecke füllte Barmen den alten Vorprung bald wieder her. Der Kampf wird weiterhin äußerst schnell durchgeführt. Aus einer Flanke vom Linksaußen Beber, von dem übrigens die meisten Angriffe vorgebracht wurden, hielt die Mitte das Ergebnis aus 2:2. Für den Barmen Hüter unbehaltbar. Ein und her wogte der Kampf. Die Gäste vermieden hierbei kurz vor dem Wechsel die Führung an sich zu reißen. Der Ball hätte u. C. vom Hüter gemeißelt werden können. Dann ist Pause. Die zweite Hälfte begann mit dem Anspiel der Barmen, das ihnen eine Ecke einbrachte. Diese, präzise getreten, führte in feiner Manier des Mittelfeldes abermals zum Ausgleich. Damit war der Kampf abgeschlossen. Die Parteien gelangen an einigen Ecken, zu keinem zählbaren Erfolge mehr, obwohl Gelegenheiten nicht selten waren. Die Barmen Mannschaft zeigte lange nicht gefahrene Können. Warum nicht immer so? Allerdings muß der Sturm energischer spielen. Die sichersten Gelegenheiten blieben unausgenutzt. Die Verteidiger waren die Befehlshaber; während die Mittelfelder genügte. Von der kompletten Cronenberger Elf hätte man allgemein mehr erwartet. Die Stürmer standen den Gastgebern in nichts nach. Allerdings war größere Entschlossenheit bei ihnen festzustellen. Turas zweite Mannschaft siegte über die zweite der Sportunion Hagen leicht und sicher

mit 5:0. Die 1a. Jugendmannschaft der Tura holte am Samstag gegen Hohenlimburg einen eindrucksvollen 5:0-Sieg und Sonntag gegen die Jugendmannschaft des V. f. V. Remscheid ein 2:2 heraus; ihren Traditionen treu bleibend; während die 1b. Jugend gegen die 1a. Jugend Remscheid einen 6:0-Sieg für ihre Farben errang.

Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen.

Der Gesamtverband wird für heute, Montag, abends 9 Uhr zu einer Sitzung bei Böh. Weststraße, eingeladen. Die Ausschüsse müssen bis 9 Uhr ihre Angelegenheiten erledigt haben.

Sportfreunde Schwarz-Weiß I — TuRU u. Spielverein Gieselsberg 1:0 (wegen Regen abgebr.).

Gieselsberg war kein Gegner für Barmen. Die Schwarz-Weißer spielten und gewannen nach Gelassenheit und der vorzeitige Abbruch verhinderte eine größere Niederlage der Westfalen. Barmen geht bereits nach etwa 3 Minuten durch Elfmeter in Führung und kann kurz darauf eine Ecke verwandeln. Bei Gieselsberg vermisst man den Zusammenhang. Die Mannschaft führt ein hohes Spiel vor und verliert durch weite Schläge zum Erfolg zu kommen, doch die gute Hintermannschaft Barmens flücht ausgetrieben. Bei einem Gedränge vor Gieselsbergs Tor bucht der Barmen Linksaußen Hr. 3. Gieselsberg ist nunmehr erledigt und wird zur Verteidigung gezwungen. Trotz guter Abwehr vermag der V. Mittelstürmer ein weiteres unbehaltbares Tor vorzutragen. Nach Halbzeit setzen beide Blinde ein, die das Spiel hart beeinflussen und nach etwa 20 Minuten spielt der Schiedsrichter wegen des starken Regens das Spiel ab. Barmen zeigte besonders in der ersten Halbzeit sehr gute Leistungen und können die Schwarz-Weißer den Meisterschaftsspielen getrost entgegenstellen. Gieselsberg spielte mit Glück, doch wurde die Mannschaft im tiefsten Besitz wenig ausfindig können.

Schwarz-Weiß Elberfeld gegen Barmen Bezirksmannschaft 3:2. Schwarz-Weiß Jugendmannschaft gegen Jugend, Düsseldorf Sport 99 3:1. Schwarz-Weiß Jugendmannschaft — Viktoria 2:5.

Ballsp. Elberfeld I — Vigarreserve Ronsdorf 4:1 (1:0).

Nach langer Ruhepause trat Elberfeld in einer neuen Aufstellung an. Der Weiterzugi, der bis zu Anfang des Spieles ein unruhiges Gesicht machte, hatte zuletzt ein Einlenken. Auf schwerem, nassem Boden entwickelte sich demnach ein flottes Spiel, in dem beide Mannschaften gleich viel im Vorteil waren. Erst kurz vor Halbzeit muß der Torwart Ronsdorfs einen scharfen Schuß von Köhler, welcher ihm aber entging, durch das Nachsetzen des Linksaußen Elberfelds passieren lassen. Nach der Pause vermag Elberfeld durch gutes Spiel des Mittelstürmers sich größtenteils in der Ronsdorfer Hälfte aufzuhalten, welches durch drei weitere Tore zum Ausdruck kommt. Ronsdorf kommt kurz darauf auch zu seinem verdienten Ehrentor. Die letzten Spielminuten ergeben noch weiteres gutes Spiel Elberfelds, und ein Schuß des Linksaußen ist es auch, welchen man zu einem weiteren Torerfolg gezögert hatte; jedoch prallte der Ball an der Innenwand des Torpfostens ab und der Ronsdorfer Torwächter vermochte ihn noch in letzter Minute zu retten. Kurz darauf Ende des Spieles, welches von Herrn Schäfer (Elberfeld) geleitet wurde, da der angelegte Schiedsrichter Herr Ridel (V. f. V. Union) nicht erschienen war.

Die zweite und dritte Elf Elberfelds warteten vergeblich auf ihre Gäste, die Sportgemeinde Langenfeld.

Sportverein 05 Viktoria Barmen — Schlagbaum V. Sp. V. 5:1.

Der Diplomspieler der 2. Klasse des besetzten Gebietes Ballspielverein Solingen wurde von den Barmen mit nicht weniger als 5:1 abgefeuert. Viktoria stellte die technisch bessere Elf, während die Gäste großen Eifer an den Tag legten. Die beiderseitigen 2. Mannschaften spielten 1:1.

Langerfeld. Sportgemeinde — Sportklub Luna 2:1.

Das Treffen wurde von Langerfeld größtenteils überlegen durchgeführt und sicher, wenn auch knapp, gewonnen. Die Reservemannschaft schlug ebenfalls 2:1 die erste Elf des Sportvereins Wilspe. Ganz gewaltig hat die Jugend durch die Fusion der Langerfelder Vereine gewonnen. Mit 4:1 mußte sich die 1a. Jugend des Duisburger Spielvereins geschlagen bekennen.

Handball.

Schwarz-Weiß I u. 2. Tomb. — Pol. Sport, Elb. 1 7:0. Schwarz-Weiß 3 gegen Hagen-Essen 7:1. Schwarz-Weiß 2 gegen TuRU. Ronsdorf 1:4:1 (Pfeilsch.). Schwarz-Weiß Jugend geg. Hagen 12 Jugend 1:5.

Die Deutsche Turnerschaft

Die Bergische Heimathalle.

Am Sonntag, dem 7. September, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, wird auf der Straße Meisheidler Talstraße-Burghof die Bergische Heimathalle ausgetragen. Die Staffeln in diesem Jahre offen für den Bergischen, Niederbergischen und Buppertal der Gau der Deutschen Turnerschaft. Die Bergische Heimathalle ist eine Vereinsstaffel. Jeder Verein hat 15 Käufer zu stellen: drei Käufer je 1500 Meter, zwei je 1000 Meter, ein Käufer 800 Meter, zwei Käufer je 400 Meter, sieben Käufer je 100 Meter. Die Zeitung liegt in der Hand von Gauoberturwart Wilhelm Blomback, Remscheid. Die Anmeldefrist läuft mit dem 28. August ab.

Der siegende Verein wird in einen bergischen Hirtenschild eingebracht. Der Schild ist aus massivem Eisenholz gehoben und trägt die Aufschrift: „Bergische Heimathalle. Den Siegern zur Ehr“, und um den bergischen Löwen: „Korntrief Berge“. Auf dem Schild ist Platz, um die Sieger bei den Bergischen Heimathallen bis 1928 einzustechen. Der Ehrenschild wird an sichtbarer Stelle in der Burg angebracht.

Sum Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Schweiz.

Die Schweizer Mannschaft.

Dr. Berlin, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem bereits vor einigen Tagen die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik ihre Vertreter für den am 31. August in Düsseldorf am vierten Male stattfindenden Länderkampf bestimmt hat, hat nunmehr auch das Athletik-Komitee des Schweizerischen Fußball- und Athletikverbandes seine Auswahl getroffen und wird folgende Teilnehmer ins Treffen führen:

100 Meter: Imbach, Borner, 200 Meter: Demmi, Ertel, 400 Meter: Imbach, Schuler, 800 Meter: Schärer, Dönan, 1500 Meter: Schärer, Dönan, 5000 Meter: Götzen, Koenner,

4 mal 100 Meter: Imbach, Borner, Ertel, Demmi, 1000 Meter: Schärer, Imbach, Demmi, Borner, 110-Meter-Hürdenlauf: Moser, Moriaud, Hochsprung: Schuler, Buetler, Stabhochsprung: Gerlach, Pavu, Weisprung: Benf, Meier, Diskus: Riech, Moser, Speerwerfen: Bopf, Moser, Kugelstoßen: Riech, Duenenberger.

Internationale Wettkämpfe in Duisburg.

Die nach langer Ruhepause wieder aufgenommenen leichtathletischen internationalen Wettkämpfe der Duisburger Preußen boten in diesem Jahre bei weitem nicht das, was sie sonst zeigten. Stand schon die Veranstaltung dadurch, daß die beste deutsche Klasse durch das anlässlich des Länderkampfes gegen die Schweiz ergangene Startverbot fehlte, unter einem ungünstigen Stern so sorgten die andauernden Regenstunden des gestrigen Tages auch dafür, daß nur ein geringer Teil von Zuschauern erschienen war. Die Leistungen konnten im allgemeinen befriedigen, leider wurde die Entfaltung der Kämpfer durch die durch den Regen aufgeweichte Achenlaufbahn stark gehemmt. Auch die Springer konnten sich nicht voll entfalten, immerhin verdient der Sprung des Holländers Boos, der 6,80 Meter erreichte, Beachtung. Die beiden ungarischen Meister Mustaf Vazlo und Groß Jiban hatten am Abend vor der Veranstaltung telegraphisch mitgeteilt, daß sie infolge Pfortschwierigkeiten nicht am Start erscheinen könnten. Da der holländische Meister V. Rappard fehlte, ebenso de Regier, de Cier und der Hochsprungmeister Vührmann.

Die 3 mal 1000-Meter-Staffel war eine sichere Beute der Bochumer 48er, die in der Belegung Cornelius-Specht-Wein statt gewannen. Cornelius allein stellte durch guten Anlauf schon den Sieg sicher: 1. Bochum 48 8,20 Min., 2. Preußen Duisburg, 50 Meter, 3. Offen-Nellingshausen, 200 Meter zurück.

Den 400-Meter-Lauf gewann überaus glänzend der ehemalige Duisburger Preußen Blum, der jetzt für Neuwied startete. Auf der ganzen Strecke hatte er allerdings mit den Holländern Menjo und Volten einen harten Kampf zu liefern. Menjo kam gegen Schluss stark auf, mußte sich jedoch mit einem Meter geschlagen bekennen. 1. Blum (Neuwied) 52,2 Sek., 2. Menjo, 3. Volten, 4. Meter zurück.

Der 1500-Meter-Lauf war ein scharfer Kampf zwischen Ronsdorf (Duisburg 99), Jeggens (Holland) und dem Essener Del. Ronsdorf setzte sich an die Spitze, Jeggens konnte anfänglich nicht eingreifen, da er dem scharfen Tempo nicht gewachsen war. Nach scharfem Kampf auf der Strecke gewinnt jedoch der in gleichmäßigem Tempo laufende Jeggens Boden und geht am Ende stark ermüdeten Del vorbei. Überaus glänzend kann sich jedoch der Niederlahnsteiner Dohl den Sieg sichern. 1. Dohl (Niederlahnstein) 4:15,3 Min., 2. Jeggens (Amsterdam) 6 Meter, 3. Del (Essen) 6 Meter zurück.

Den Stabhochsprung gewann der Ronsfelder Preußen Waltraffen mit der überaus mäßigen Leistung von 2,80 Meter vor dem Holländer Anoll, der 2,70 Meter erreichte, de Kener fehlte.

Die 4 mal 100-Meter-Staffel brachte einen scharfen Kampf schon in den Vorläufen. Für die Entscheidung kamen Nellingshausen, Karlsrube und der Deutsche Sportklub Düsseldorf in Frage. Durch guten Start der Barmen Dreihölz gewann Nellingshausen mit drei Meter Vorsprung. 1. Offen-Nellingshausen 44,8 Sek., 2. Phönix Karlsrube, drei Meter zurück, 3. Deutscher Sportklub Düsseldorf, 5 Meter zurück.

Weisprung: 1. Boos (Holland) 6,80 Meter, 2. Waltraffen (Preußen Achenfeld) 6,15 Meter, 3. Temp (Raffel) 5,68 Meter.

Die Entscheidung im 110-Meter-Hürdenlauf lag, da der Favorit, der holländische Meister von Rappard, nicht erschienen war, zwischen Paulus und dem Duisburger Stöckmann. Stöckmann hielt sich bis zur 7. Hürde, Paulus gewann dann sicher. 1. Paulus (Rulda) 16,7 Sek., 2. Stöckmann (Duisburg 99), zwei Meter zurück.

In der 4 mal 400-Meter-Staffel führen zunächst die Holländer von Blum an Lenina durch gutes Anlaufen, kurz vor dem zweiten Wechsel gewinnt jedoch Phönix Karlsrube an Boden, muß zwar in der Zwischenzeit John Magdeburg die Führung überlassen, doch gewinnen sie sicher vor den wieder an die zweite Stelle kommenden Holländern. 1. Phönix Karlsrube 3:32,8 Min., 2. Blum an Lenina 35 Meter, 3. John Magdeburg 5 Meter zurück.

Das Speerwerfen war eine Beute des Essener Weidkampfers Grün, der mit einem Wurf über einen Meter weiter als der Holländer Anoll warf. 1. Grün (Essen) 47,61 Meter, 2. Anoll (Holland) 46,39 Meter, 3. Bauer (Düsseldorf) 46,30 Meter.

Der 5000-Meter-Lauf war dem Düsseldorfler Bedarf nicht zu nehmen. 1. Bedarf (Düsseldorf) 15,49 Min., 2. Ralp (Ziegburg) 100 Meter, 3. Gerull (Preußen Duisburg) 120 Meter zurück.

Scharf war auch der Kampf zwischen Bauer, Paulus und Grün beim Diskuswerfen. Bauer gewann nur ganz knapp vor Paulus, der nur 11 Zentimeter hinter seinem Wurf zurückblieb, auch Grün war dichtauf. 1. Bauer (Düsseldorf) 32,12 Meter, 2. Paulus (Rulda) 32,01 Meter, 3. Grün (Essen) 31,72 Meter.

In der Olympischen Staffel waren Blum an Lenina (Haag), TuRU Düsseldorf und Preußen Achenfeld nicht in bester Form, die Holländer endeten auf dem 5. Platz, der Duisburger Spielverein wurde wegen angeblicher Behinderung beim Anlauf disqualifiziert. 1. Phönix Karlsrube 3:46,0 Min., 2. Duisburg 99 2 Meter, 3. Preußen Duisburg 3 Meter zurück.

Der Hochspringer Kraus errang auf dem internationalen Sportfest in Duisburg gegen scharfe Konkurrenz den ersten Preis.

Radsport.

Radrennen des V. D. R. um den Silberpokal über 100 Kilom. Das Dreiermannschaftsfahren gewann Staubwolke (Rhin) in 2:56,11, der vorjährige Sieger, 2. Orbell (Rhin) 2:57,2, 3. Blottweg (Düsseldorf) 2:59,48.

Neue Rekorde Radrennen.

Dr. Budapest, 28. August. (Eigener Drahtbericht.) Die internationalen Radrennen des V. D. R. in Budapest haben in außerordentlich hoher Form war und die besten Weltrekorde dokumentierte. Er verzeichnete nach der seit 1911 bestehenden Weltrekordung von 2:39,8 auf 2:35,8, was eine aufgestellte Höchstleistung über 200 Meter von 2:54,4 auf 2:51. Der deutsche Rekordeur in der sehr guten Zeit von 11:21, während 4 mal 100-Meter-Schnellhelfer an der Magdeburger Ziel. Die schwere Radrennen hatte Dahlen (Breslau), der nach dem gegen den Amerikaner Weismüller im Weltrekord nichts ausdrücken konnte. Weismüller siegte in 25 Sekunden.

Weismüller schwimmt 100 Yards in 52,2 Sek.

Dr. Budapest, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Am letzten Tag der besten Schwimmwoche stellte Weismüller zum Abschluß einen neuen Weltrekord 100-Yards-Schwimmen um den Kronenpreis auf. Er schwamm die 252,2 sein Landsmann Krüger brach als Dritter am der jungen ungarischen Schwimmer Barany in 58 Sek. an. 200-Meter-Schwimmen nahm Weismüller mehr ernst. Er drehte sich während der Renne nach seinen Konkurrenten um und anhielt sich mit der Zeit von 2:39,4.

Dr. Deutsche Wasserball-Meisterschaft erste Amateurenspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft, deren Endkampf 31. August im Militärbad Posen der V. f. V. Rastatt, acht am Dienstag in Posen der Hellas-Magdeburg und Stern-Regio war.

Kraftfahrwesen.

Rheinlandmeisterschaft 1924 des V. D. R.

Die großen Motorradrennen um die Rheinlandmeisterschaft bereiteten eine Spannung voran in erster Linie die Bitterung darüber, daß die Meisterschaft nur zum Teil getragen werden konnte. Etwa 300 Fahrer waren es, die mit Spannung die Rennen folgten. Der sogenannte (Rhin) der Meister, hatte keine gefährlichen Gegner, auch Müller (Düsseldorf) fehlte. Haupt waren nicht so zahlreiche Fahrer, erwartete hatte, gekartet und so haben Siege der ersten Klasse fast alle aus. Ergebnisse, Klasse 2 (bis 150 cm Hubraum über 20 Kilometer, 200 Meter): 1. Brud (Rhin) auf Murrich in 10:12,2 (Rhin) auf Murrich, 500 Meter zurück, 680 Meter zurück, 3. Fich (Rhin) 1880 Meter zurück. Klasse 3 (von 250—500 cm Hubraum): 1. Herzogenrath (Rhin) auf Murrich in 10:15,2, 2. Rord (Rhin) 100 Meter zurück, 3. Bronke (Rhin) 680 Meter zurück, 3. Fich (Rhin) 1880 Meter zurück. Klasse 4 (über 350 cm Hubraum, unklassifiziert): 1. Soenius (Rhin) auf Murrich in 7:45,4, 2. Rorsch auf Murrich, 3. Frings (Erfurth) auf Murrich zurück.

Pferdrennen.

Renner zu Berlin-Grünwald 1. Ballu r, 2. Ver Dact, 3. G. d. V. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 2. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 3. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 4. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 5. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 6. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 7. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 8. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 9. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 10. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 11. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 12. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 13. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 14. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 15. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 16. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 17. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 18. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 19. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 20. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 21. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 22. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 23. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 24. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 25. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 26. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 27. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 28. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 29. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 30. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 31. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 32. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 33. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 34. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 35. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 36. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 37. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 38. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 39. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 40. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 41. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 42. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 43. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 44. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 45. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 46. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 47. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 48. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 49. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 50. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 51. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 52. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 53. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 54. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 55. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 56. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 57. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 58. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 59. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 60. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 61. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 62. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 63. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 64. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 65. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 66. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 67. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 68. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 69. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 70. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 71. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 72. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 73. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 74. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 75. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 76. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 77. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 78. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 79. Renner: 1. S. S. 10:10, 11:10; Buchm. 14:10, 15:10, 4. Liefen. — 80. Renner: 1. S